

Luzerner Wasservogelzählungen liefern interessante Ergebnisse

Seit mehr als sechzig Jahren werden in Luzern die Bestände der überwinternden Wasservögel systematisch gezählt. Aus dieser langen Zahlenreihe lassen sich spannende Entwicklungen ablesen. Sie zeigen auch, wie dynamisch die Vogelwelt sein kann.

In den ausgedehnten Brutgebieten Nord- und Osteuropas gefrieren die Gewässer im Winter. Monate lang sind sie für die Wasservögel nicht bewohnbar. Deshalb ziehen sie nach der Brutzeit weg, um das Winterhalbjahr auf den eisfreien Meeresbuchten, Seen und Flüssen in Europa und Nordafrika zu verbringen.

In der Schweiz sind zwischen September und November viele nordische Durchzügler auf dem Weg in die Mittelmeerländer zu beobachten. Unsere Wintergäste treffen im Oktober und November ein. Schon im Februar beginnen sie wieder nach Norden zu ziehen.

In den letzten Jahren wurden schweizweit weniger überwinternde Wasservögel beobachtet. Wegen des Klimawandels bleiben Wintergäste wie die Reiherente immer öfter im

Norden und überwintern näher bei ihren Brutgebieten.

Die Beringung von Vögeln hat dazu beigetragen, dass wir die Brutgebiete und Zugwege unserer Wintergäste besser kennen. Dank Rückmeldungen wiedergefundener Vögel wissen wir, dass die bei uns überwinternden Reiher- und Tafelenten in Osteuropa, in Skandinavien, in der russischen Tiefebene und in Sibirien brüten (8'100 km maximale, nachgewiesene Flugdistanz).

Lange Wasservogelzählungen

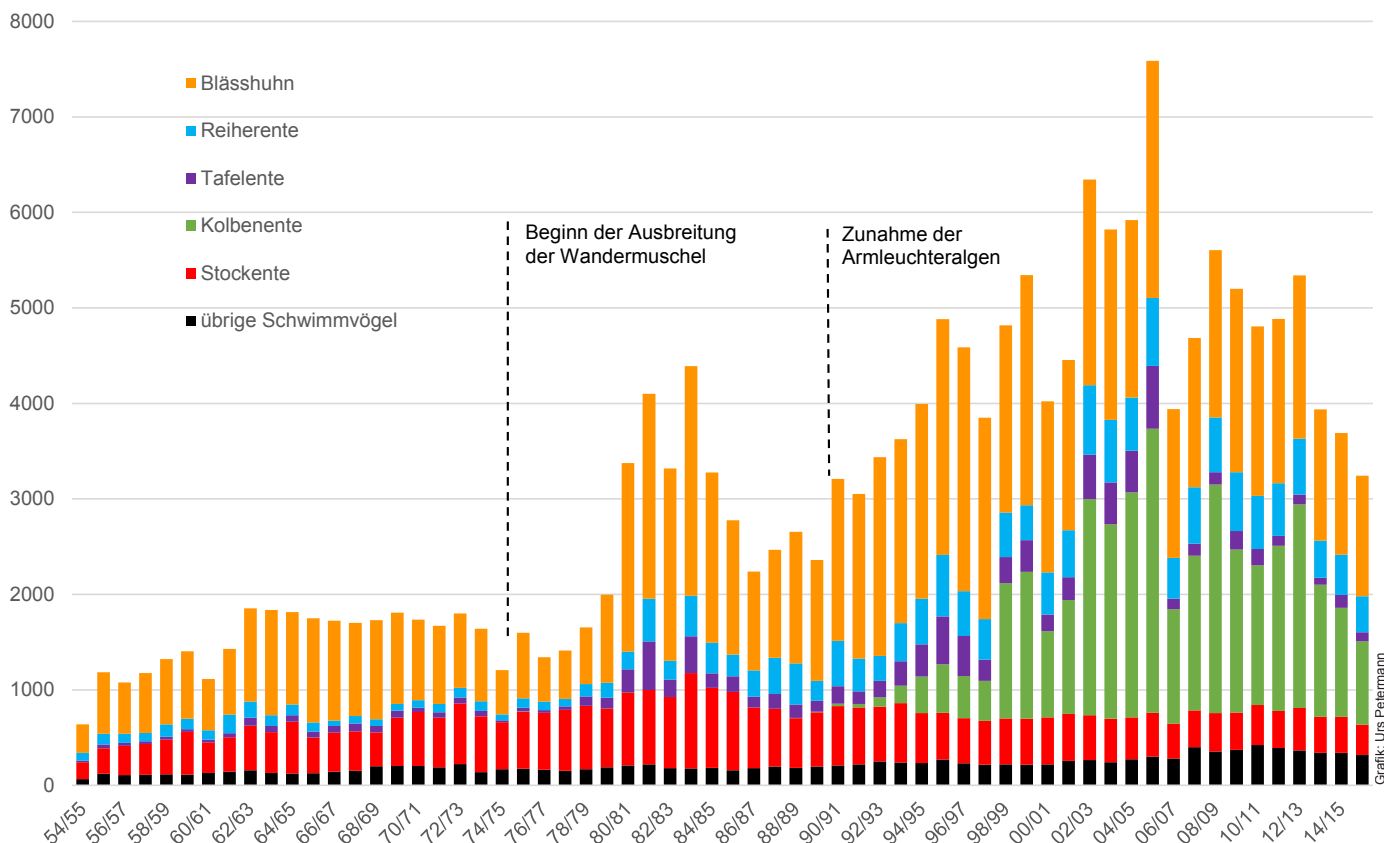
Seit 1954/55 werden die Wasservögel im Luzerner Seebecken, auf der Stadt-Reuss und auf dem Rotsee von sechs Zählerteams der Ornithologischen Gesellschaft der Stadt Luzern (OGL) von September bis April monatlich gezählt. Mit diesen Erhebungen wurden wichtige Infor-

mationen über das jahreszeitliche Auftreten der einzelnen Wasservogelarten in Luzern gewonnen.

Im Luzerner Seebecken vervielfachte sich der Januarbestand aller Wasservögel von 4'000 (1955) bis auf 21'494 Individuen als Rekord im Januar 2006. Im Januar 2016 hingegen wurden nur noch 6'097 Wasservögel gezählt.

Eindrückliche Bestandeszahlen

Die Monate Januar und Februar zeigten regelmässig die höchsten Wasservogelbestände. Seit Beginn der Zählungen erreichten 16 Arten Wintersummen von über 100 Individuen: Zwergtaucher, Hautbentaucher, Kormoran, Höcker- schwan, Schnatterente, Stockente, Kolbenente, Tafelente, Reiherente, Schellente, Gänsesäger, Teichhuhn, Blässhuhn, Lachmöwe, Sturmmöwe



Seit Winter 1954/55 wurden von September bis April monatliche Wasservogelzählungen durchgeführt. Die Grafik zeigt die Veränderung der mittleren Wasservogelbestände pro Winter im Luzerner Seebecken.